

Kulturen einander näher bringen

Der „Dies Internationalis“ hat in 50 Jahren in der Stadt Arnsberg viel bewegt

VON GABY DECKER

Arnsberg/Neheim – „Es ist heute mehr denn je die Aufgabe des Dies, mit einem schönen Fest die unterschiedlichsten Nationalitäten einander näher zu bringen“, das sagt Gabriele Schüttelhöfer, ehemalige Vorsitzende des Internationalen Arbeitskreises (IAK) in Arnsberg, der in diesem Jahr seinen runden Geburtstag feiert. 50 Jahre Internationaler Arbeitskreis (IAK) in Arnsberg bedeutet gleichzeitig 50 Jahre „Dies Internationalis“. Beides rief Dr. Agnes Wenke 1969 ins Leben.

Der erste „Dies“ startete 1969 im Schützenhof in Hüsten. IAK-Ehrendirektorin Gabriele Schüttelhöfer erzählt aus ihrer Erinnerung: „Für die Teilnehmer am Dies war es besonders in der Anfangszeit wichtig, auch einmal aus ihrem harten Alltag heraus zu kommen. Es gab jedes Mal einen begeisterten Wettbewerb untereinander, denn jede Gruppe wollte sich möglichst gut darstellen. Besonders wichtig war es für die einzelnen Kulturen, einmal über die eigenen Grenzen hinaus zu schauen, da man ja gewöhnlich unter sich blieb. Beim Dies gab es die Möglichkeit zu zeigen, dass jede Nation ihre Geschichte hatte.“

Der Schützenhof wurde bald zu klein und man verlegte den Dies zum Bremers Park in Neheim. Einmal wurde noch am St.-Georgs-Pfad gefeiert, bevor es 1990 zur Marktplatz ging, wo jetzt am Samstag, 15. Juni, der Dies Internationalis zum 41. Mal in 50 Jahren gefeiert wird.

In früheren Jahren begann die Veranstaltung immer mit einem ökumenischen Gottesdienst im Park der Villa Bremer. „Die damaligen Beteiligten – Italiener, Spanier, Griechen und Jugoslawen – fühlten sich im christlichen Glauben vereint. Ab 1994 wurde der Dies dann mit einem Friedensgebet eingeleitet. Muslime und Hindus wurden mit einbezogen. Daraus entstand später dann der christlich-islamische Dialog. Die Teilneh-



Der „Dies Internationalis“ ist nicht nur bekannt für seine kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch für das abwechslungsreiche Bühnenprogramm.

FOTO: ARCHIV

mer, die in die Vorbereitung eingebunden waren, lernten sich persönlich kennen und schätzen. Sie trafen sich oft bei den Kochabenden des Internationalen Arbeitskreises wieder – die es übrigens auch heute noch gibt.“ Besonders in Erinnerung geblieben ist Schüttelhöfer das erste Friedensgebet 1994: „Ein besonderes Erlebnis war es für uns alle, als hier bei uns das jüdische Gebet zum ersten Mal seit 1933 wieder gesungen wurde. Das war ein sehr aufwühlendes Erlebnis“, so die Ehrendirektorin.

Wenn Menschen aufeinander treffen, geht es aber nicht immer harmonisch zu, so auch bei den Vorbereitungen zum Dies. Gabriele Schüttelhöfer erinnert sich: „Es wurde gestritten, alte Animositäten kamen wieder zum Vorschein. Aber am Ende kam es, mit Blick auf das große Fest, immer wieder zu Übereinstimmung und Einigung. Ich glaube, dass der Dies auch dazu beigetragen hat, dass die einzelnen Gruppen nicht nur ihre eigenen Probleme sehen, sondern auch bereit sind, anderen Menschen, denen es schlechter geht, zu helfen.“ Als Beispiel führt Gabriele Schüttelhöfer das Jahr 2015 an, als in der alten Ruhr-

schule das Auffanglager für Flüchtlinge eingerichtet wurde. „Der Bürgermeister hatte diejenigen um Hilfe gebeten, die in der Arbeit mit Migranten zu tun hatten. Am Tag, als die Flüchtlinge dort ankamen, habe ich vor Ort viele angetroffen, die auch beim Dies beteiligt waren.“

Eine große kulinarische Reise

Nun freuen sich alle auf das große Treffen der Kulturen in diesem Jahr. Erstmals zu Beginn singt am 15. Juni ab 11 Uhr der „Junge Chor Oeventrop“ unter der Leitung von Jörg Decker. Nach einem Auftritt der Grundschule Moosfelde wird dann Bürgermeister Ralf Paul Bittner die Besucher auf dem Neheimer Markt begrüßen. Anschließend folgt das Internationale Friedensgebet mit einem indischen Tempeltanz und den Derwischen. Danach folgt ein Nonstop-Programm mit vielen musikalischen und tänzerischen Höhepunkten in bunter Reihenfolge. Die besten Hits aus 40 Jahren Rock, Pop, Soul und den Charts hat abends dann ab 19 Uhr die Band „Unlimited“ im Gepäck. Nicht nur das Bühnenpro-

gramm, sondern natürlich auch die verschiedenen kulinarischen Ständen laden ab 11 Uhr zum Verweilen ein: Die Kulturverein lädt auch in diesem Jahr wieder zu einer großen kulinarischen Reise ein. Das Flüchtlingscafé, ein Cocktailstand, Angebote des St.-Ursula-Gymnasiums, die Neuen Nachbarn und ein großer Getränkestand komplettieren das Angebot auf dem Neheimer Marktplatz.

Lesen Sie mehr zu „50 Jahre Internationaler Arbeitskreis Arnsberg“ auf der

» Seite 12